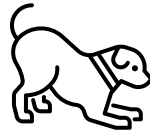


Leitfaden

HAND in HAND for STRAYS e.V.

„Ein Hund aus dem Ausland zieht ein“ für Adoptanten und Pflegestellen

Ein Hund aus dem Tierschutz ist wie ein kleines Tischfeuerwerk. Nicht jeder traut sich dran. Die Spannung steigt und obwohl man im Groben weiß was auf einen zukommt, ist immer etwas dabei was man nicht erwartet hat. Und am Ende freut man sich, dass man sich dafür entschieden hat.



Wesen des Hundes:

Die Beschreibung der Hunde basiert auf den Beobachtungen und durch Einschätzungen des Verhaltens vor Ort. Auch wenn ein Hund im Shelter sich offen und freundlich zeigt, kann der Transport einen Hund enorm in Stress versetzen. Die meisten Hunde kommen bei uns in eine völlig neue Welt: fremde Menschen, Autos, enge Räume in Wohnungen, andere Tiere, Kinder und vor allem Geschirre/ Halsband und Leine!

Ein sensibler Hund könnte auf diese Eindrücke mit Angst reagieren, ein unsicherer Hund eventuell mit Aggression (Angstbeißen) und ein Anderer steigt aus dem Transporter und kommt an, als wäre er nie woanders gewesen. Jeder Hund ist individuell, wie ein Hund den Transport und die neue Umwelt wegsteckt, kann man also niemals sicher vorausahnen.

Daher sind am Anfang vor allem Geduld und Einfühlungsvermögen gefragt. Sich vorher bereits eine Hundeschule oder einen Trainer in der Nähe anzuschauen, um im Fall der Fälle bereits einen kompetenten Ansprechpartner an der Seite zu haben, ist daher ratsam.



Impfungen:

Unsere Hunde erhalten folgende Impfungen vor der Ausreise:

- Tollwut • Leptospirose • Parvovirose • Parainfluenza • Staupe • Hepatitis contagiosa

Die Impfungen sind vom Impftag an für 12 Monate gültig.

Leitfaden

HAND in HAND for STRAYS e.V.



Antiparasitenbehandlung:

Alle Hunde bekommen am Tag der Ausreise eine Wurmkur und ein Anti-Floh-und-Zecken Spot On. Zu dem Spot On ist zu sagen, dass es nicht unbedingt jeden Hund vor Zecken schützt. Schauen Sie sich die Erfahrungsberichte zu namenhaften Produkten dieser Art an, wird die eine Hälfte hell auf begeistert berichten wie großartig sie wirken und die Anderen, dass trotzdem weiter Parasiten gefunden wurden. Auch hier sollte man zukünftig selbst schauen, mit welchem Produkt man selbst und das individuelle Tier gut fährt. Was bei dem einen nebenwirkungsfrei wirkt, kann beim Anderen böse Nebenwirkungen hervorrufen. Lassen Sie sich hierzu in der Zukunft von einem Tierarzt oder Tierheilpraktiker beraten.

Trotz Behandlung bleibt ein Restrisiko!!

Die Standards der Tierheime in Deutschland und Rumänien sind sehr verschieden und trotzdem gibt es immer wieder Krankheiten und Parasiten, die selbst mit höchsten deutschen Hygienestandards schwer einzudämmen sind. Die privaten Shelter in Rumänien sind ein sicherer Zwischenstopp auf dem Weg ins neue Zuhause. Immer wieder kommen neue Hunde aus der Tötung oder von der Straße dazu. Einige Erkrankungen und Parasiten halten sich lange an allen Oberflächen fest und vermehren sich schnell. Eine Behandlung vor der Ausreise ist für uns daher Standard. Trotzdem ist es leider keine Garantie, dass durch die Behandlung alle Parasiten im Wirt getötet wurden. Eine erneute Behandlung in Deutschland kann daher nötig werden.

Leitfaden

HAND in HAND for STRAYS e.V.



Test auf landestypische Krankheiten:

Alle Hunde, auch die Welpen, werden vor der Ausreise auf landestypische Krankheiten getestet. (Abhängig von den verfügbaren Tests) Da aber auch nach dem Test noch eine Ansteckung durch Parasiten erfolgen kann, bzw. eine Krankheit noch nicht im nachweisbaren Stadium zum Testzeitpunkt sein könnte, empfehlen wir eine Wiederholung der Tests nach ca. 6 Monaten Aufenthalt in Deutschland. Sprechen Sie auch diesbezüglich mit einem Tierarzt Ihres Vertrauens.



Nicht sichtbare Erkrankungen

Unsere Tiere werden vor der Ausreise getestet und die Behandlung kann vor Ort beginnen, sollte dort bereits ein Test positiv ausfallen, ist der erneute Test in Deutschland positiv, muss eine Behandlung eingeleitet werden. Bei Parasitenbefall werden Wurmkuren oder Spot-ons gegeben, aber manche Erkrankungen sind unter den Bedingungen vor Ort nicht ersichtlich. Defekte im Knochenbau sind nur bei schweren Fällen zu erkennen. Durch die eingeschränkte Bewegungsmöglichkeit im Shelter bauen die Tiere Muskulatur ab und zeigen fast nie ein Traben oder gar Rennen. Viele Hunde laufen mit mäßigem Tempo oder liegen viel rum. Probleme am Bewegungsapparat oder im Gangbild sind vor Ort nur selten ersichtlich.

Vor allem aber können wir bei Welpen nie genetische Veranlagungen zu Krankheiten ausschließen. HD (Hüftdysplasie), ED (Ellenbogendysplasie) oder Patellaluxation treten bei einigen Rassen gehäuft auf. Rücken- und Gelenkprobleme bei Dackelmischlingen sind leider häufige Begleiter. Zwar sagt der Volksmund das Mischlinge häufiger gesund sind, aber es birgt auch ein Risiko, wenn mehrere Rassen zusammenkommen, bei denen erbliche Erkrankungen gehäuft auftreten. Auch Blasenentzündungen und kleinere Verletzungen unter langem Fell können im Shelter nicht einfach erkannt werden.

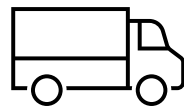
Leitfaden

HAND in HAND for STRAYS e.V.

Unsere Hunde werden alle bei der Ankunft im Shelter und vor der Ausreise nochmal von einem Tierarzt untersucht. Dabei handelt es sich um eine allgemeine Untersuchung.

Innenliegende Tumore oder Wucherungen können dabei nicht ausgeschlossen werden. Zeigt sich das Tier soweit unauffällig und vital ist das Auffinden solcher und allgemein nicht sichtbarer Erkrankungen nicht möglich.

Wer an dieser Stelle sagt es ist ihm zu ungewiss, dem möchten wir ans Herz legen sich nur für einen Hund aus dem Ausland zu entscheiden, wenn er diesen auch sein Leben lang, in guten wie in schlechten Zeiten als vollwertiges Familienmitglied sieht und sich über die damit verbundenen Kosten und den Zeitaufwand bewusst ist.



Transport:

Die Hunde kommen in der Regel über den Landweg ins neue Heim. Diese Transporte werden AUSSCHLIEßLICH durch zertifizierte, für den Tiertransport zugelassene Unternehmen gefahren. Der Verein bucht die Plätze für die vermittelten Tiere auf diesen Transporten. Die Fahrer kennen die Hunde vorher nicht und sprechen auch nur englisch. Alle Auskünfte zum Transport erhalten Sie über Ihr Teammitglied von HAND in HAND for STRAYS e.V. oder die Vereinsvorsitzende.

Den Transport verbringt ihr Hund in einer Box, in Hör- und Sichtweite vom Fahrer/Beifahrer. Die Boxen werden während des gesamten Transportes mehrfach gereinigt, die Tiere haben dauerhaft Wasser und Futter zur Verfügung.

Um den Stress für die Tiere so gering wie möglich zu halten, halten die Transporte nicht bei jedem Adoptanten. Es gibt verschiedenste Treffpunkte. Es muss je nach Lage mit 1-2 Stunden Fahrtzeit pro Richtung gerechnet werden.

Selbstverständlich können Sie Spenden für ihren Tierschützer vor Ort mitgeben. Aber bitte geben Sie ihrem Ansprechpartner aus unserem Team vorher genau durch, was sie mitgeben möchten und bei Futter, wie viel. So können die Tourenplaner besser kalkulieren, ob noch Platz für die Spenden auf dem Transport ist, oder dieses Mal leider nicht. So vermeiden Sie unnötige Wartezeiten am Transport und Schlepperei von Futter.

Bitte halten Sie die „Kleidung“ für ihren Hund schon bereit.

Leitfaden

HAND in HAND for STRAYS e.V.

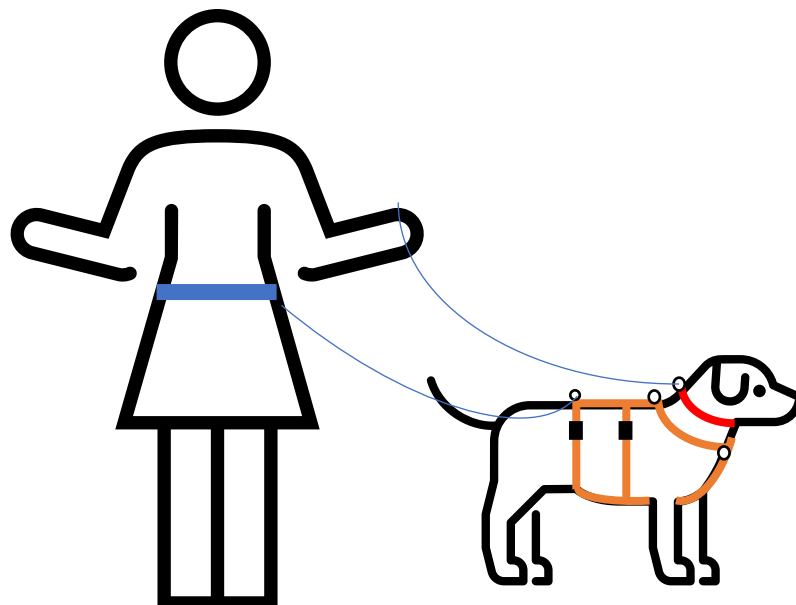


!!!Die richtige Sicherung!!!:

Hunde sind gerade in Paniksituationen wahre Ausbruchskünstler. Damit ihr neues Familienmitglied sich aber nicht aus seinen Sachen winden und damit im schlimmsten Fall panisch vor ein Auto rennen kann, ist die richtige Sicherung das A und O!

Das sicherste ist es, den Hund mit einem Sicherheitsgeschirr zu führen (siehe Bild). Durch den zusätzlichen Gurt hinter den Rippen, kann sich der Hund nicht befreien. Am sichersten ist es eine Leine am Geschirr zu befestigen und diese mit einer weiteren Leine am Körper zu sichern, denn jeder kann mal stolpern und dabei die Leine aus der Hand verlieren. Eine weitere Leine am Halsband sichert Hunde ab, die in ihrer Angst in die Leine zerbeißen, das geht unter Umständen in Sekunden. Auch Materialfehler treten immer wieder auf, so dass die Leine reist oder sich ein Karabiner beim Schütteln öffnet. Da kann es Leben retten, wenn in diesem Moment der Hund noch am Halsband gesichert ist

Der Freilauf sollte zunächst AUSSCHLIEßLICH an der Schleppeleine stattfinden. Wir empfehlen, dass der Hund die ersten 6 Wochen GAR NICHT! abgeleint wird. Auch im eigenen Garten nicht, da die Gefahr besteht, dass der Hund in einer Schrecksekunde über den Zaun springt und auf und davon ist.



Leitfaden

HAND in HAND for STRAYS e.V.



Die ersten Tage:

Wie oben bereits erwähnt verkraftet jeder Hund die Ankunft anders. Der eine wird mit Ihnen ohne Probleme an der Leine laufen und der andere spielt erst einmal Stein, auch wenn er in Rumänien bereits an der Leine gelaufen ist. Auch die Futterumstellung kann hier unterschiedlich aufgenommen werden. Durchfall durch Stress und Futterwechsel sind durchaus normal. Grundsätzlich raten wir jedoch, nach Ankunft eine Sammelprobe (Über 3 Tage) Kot zur Untersuchung auf Parasiten zum Tierarzt zu bringen. Bleiben Sie hierzu auch im Kontakt mit ihrem Teammitglied von HAND in HAND for STRAYS e.V..

Stellen Sie es sich vor, als holten sie sich einen Welpen ins Haus, der alles neu lernen muss. Ihr Liebling, auch wenn er ausgewachsen ist, muss erst lernen, dass man draußen das Geschäft verrichtet, dass die Nächte zum Schlafen da sind, dass man den Müll an seinem Platz lässt und die Pflanzen mit Absicht in Töpfen stehen.

Er könnte bereits gelernt haben, dass man sein Futter besser verteidigt, wenn man überleben will, dass man seine Ruhe hat, wenn man sein Geschäft im Bett verrichtet, dass Streicheleinheiten etwas Seltenes sind und man Artgenossen daher besser dabei verjagt.

Wenn Sie mit der nötigen Geduld, Konsequenz und Liebe an das Projekt „Auslandshund“ herangehen, haben sie bald einen sehr treuen Freund an ihrer Seite, der weiß, dass man mit Ihnen gemeinsam Pferde stehlen kann.